

# CONTINUATIO CHRONICI HERMAN- NI KORNERI

AB ANNO D. 1435. AD A. D. 1438.

EX MSTO.

**I**n deme XXII. jare *Sigismundi*, do men schreff na Godes gebort MCCC. und XXXV. jar, do vuart *Abbet Boldewin van Luneborch*, *sunte Benedictus* orden, gekoren *Bischof to Bremen*, und vuart ok bestediget van deme Pavveste mit beholdinge der Abbeteien to los jaren mit aller tobehoringe, und vuart darna to *Bremen* ingevoret, mit groter vverdicheit van Vorsten, Heren und steden. Uppe desse tydt helt *Keyser Segemunt* enen erliken hoff to *Frankenford*, und dar vveren alle de Korvorsten und meenliken de Vorsten und Heren van *Alemanien*. Dar menede de Keyser den vverliken staed to beterende und to rechte to settende, uppe dat he desse hartliker und driffliker der geistliken achte to mochte spreken, und se dar to ernstliken dvvingen und drengen, dat se eren staed ok beterden und richteden. Des hoff he dar van dem hove an, also van sik sulven, und vvogen dar over, vvat lands, stede und flote deme Rike van oldinges to horeden, und vvo se by dat Rike komen vveren, mit vvalt oft mit gave edder rechte, und de dat Rike verloren hadde, oft se dar af gekomen vveren mit vvalt ofte mit rechte. Vortmer betrachteden se, vvat in deme keyserliken state brekelik und straflik vvere, und dar vvolve de Keyser sik gerne ane beseggen laten. Van deme uppersten state treden se dalvart to deme koningliken grade und der Korvorsten vverdicheit, vvat dar ok straflik ane vvere, dat se dat beterden und overvvogen, oft se alle ere Vorstendome unde Herschop mit rechte beseten, oft mit vvalt edder drogene, und vvo ere regiment van eres sulves, ofte erer underlaten vvege to ginge, redeliken ofte unredeliken. Ok vuart dar nogastigen handelt und betrachtet de stand und regiment der understen Herschop, also der Greven, Bannerheren, vrien Heren, Ridderen unde eddeler lude; und van ereme schynnende, rovende, brenende und stelende, vvo men al de unrechtverdicheit buten und beteren scholde. Vur der meer vvurden dar ok greppet der slotlude, der borgere in den steden und der buer in den dorpen brekelicheit und bose vvilkore und vvonheit, de undervvilen vvedder keyserrecht und geistlik rechten de beteringe und vvandels vvoll behödenen. Und daromme to vorbeterende und to vvandelende alle der vorbenomenen state brekasticheit, so hadden de Vorsten begrepen etlike artikle, de nütte vveren dem gantzen vverliken state der by XVI. vvas, und der artikle bestedinge vuart dar nicht besloten, sunder de Vorsten leyden enen anderen hoff uppe de sulven stede to komende uppe den negeften to komende *sunte Jurgens* dach; und dar scholde denne ene entlike beslutinge schein der artikle. Men leyder van deme hove en vuart nicht, und dar umme, vruchte ik, blift de vverlike staet brekastich und unredelik, also he vor vvas.

Bi desse tyd vvas eyne vil mechtich storm bi deme *Rine*, und de streckede sick al dat *Bergesche* lant dor; und vort dorch eyne part van *Westphalen* unde *Hessen* lant. Ok vvas de sulve storm in *Doringen* lant, und endigede sik up deme *Harte*, dar he untelicken vele bome umme vvarp, und groten schaden dede. Dat *Bergesche* lant vorvvustede de storm vil sere, van deme ovete und den vruchten der gorden; vvente he mestich de bome umme vvarp, und dede unvorvvynliken schaden in kerken, husen und tornen. Bynnen *Kolne* der stad villen ok jamerlike geschichte in vormordinge veles volkes van deme sulven storme, vvente he vele huse nedder vvarp in der nacht, dar de mynschen inne bevillen. Ok vvarp dat unvvodder etlike torne van den kerken, und deden mynschliken schaden. Bi deme kore des domes to *Kolne* sint schone pilere upgemuret also \*symborie, und gat hoge up, al umme dat dak des kores. Der piler eyne vvarp de sulve storm dale boven der stede, dar de hilgen dreKoninge liggen an eynem steine. Des vil do eyne grot steen des pilers dorch dat blydak des kores, und vil fort dorch dat vvelfte des kores like boven der *hilgen Koninge* capelle. Also do de grote steen vil in vuller vvicht, und qvam boven de tumben des gebeentes der *hilgen Koninge*, do dede *Gott* eyne vil grot vvunder: de gantze tumben mit deme gebeente schickede sik bi de muren, und do vil de steen dat klene vvelfte der capellen entvvey, und vil in de sulven stede, dar dat scryn gestan hadde, und vil in de erden tvve vote deep ofte meer, also men sprak, De sulve steen steit hutes dages bi der *Koninge* capelle in ene dechnisse des mirakels Christi.

In deffen sulven jare bi *sunte Mathies* dage schude eyne unvvonlik grefelik dink bi der stad *Tzurk* in *Osterrike*. Bi der jegene licht eyne stediken *Tzueh* genommet; darynne begunden to vorfsinkende etlike huse in dat afgrunde, dat men in der stede nicht merken konde, dat dar eyne hus gestan hadde; also floet sik de erde boven vvedder to hope. Desse vorfsinkinge en schude nicht mit haste, sunder lankseme und allentliken, dat sik de lude vvoll redden mochten. Also de stadtlude deffen jammers en vvaer vvorden, do togen se alle ut der stad mit erem gude, und leyden sik in de

negeften dorpe und stede, und redden sik und ere gut. Dar vorlank de halve stad bynnen korter tyd in de grund, und halff steit se noch, overft dar en doer nement ynne vvonon.

Bi *sante Margareten* dage do leyden sik in de *Wester see* etlike leerovers van *Britannien* mit kle- nen jageschepen, der in deme talle vvas bi vifhundert vvepenere und schutten, und vvolde vorbe- den der Engelschen koplude, de to *Antworpe* in deme jarmarked vveren. Also do desse rovers legen in der vorbeidinge in deme meere, so worden se enes koggen en vvar, de ute *Pruizen* quam mit kostliken gude, und wolde in *Flanderen* segelen. Do se des schepes en waer worden, se schikeden sik to hant to vechtende, und leyden den koggen an mit eren schepen, und stridden mit deme kopmanne vil menli- ken. Men de kopman vvas vormannet, und de *Britannier* villen to em in, und vingen allent, und slugen, vve dar ynne vvas. Den koggen bemanneden do de rovers, und leyden do den van- genen kopman in erer schepe eyn, und deleden ok dat gut in ehre klenen schepe. Also desse *Britannier* over deffer delinge bekummert vveren, so vworden ere vvardes lude der Engelschen schepe en vvar, und dat vorkundigeden se to hant eren kumpanen. De stelleden do sick vil drade thoder vvere, und leyden den kopman an mit dem koggen, und darbi de klenen sche- pe, und vchededen mit den Engelschen, und vworden to lesten erer mechtich. Des flugen se der Engelschen vele dot, und vvundeden ok erer vele, und vvunnen de veer schepe der kop- lude mit erem gude. Do desse strid gedan vvas, und se de vangene bevaret hadden, do wun- den se up ere zegele, und leten stan na *Britannien* vvar. De grote kogge vvas vvol bemannet van den uppersten hovetluden, und dar nemen se in de Engelschen vvangen mit erem gude, dat vil kostlik vvas. Also do de *Britannier* sick vil seker duchten vvesen, und sere vvol gevrouvvet umme des kostliken roves vvillen, den se voreden, so seen se van veringes komen ene vil gro- te Engelsche barfen en under ogen. In deme schepe vvas ein Engels Ridder mit tvven hundert we- peneren und schutten, de varen vvolde in *Vrankriken*, to sterkende de Engelschen in deme lande. Do nesse Ridder der vlote sik nalede, do merkede he vvol dat id *Britannier* vveren, und dat se Engelsche schepe genomen hadden. Des sprack he to hant den synen to, dat se sik red- den to stride, vvente id der Engelschen viende vveren. De grepen do to der vvere, mit der haft, und bemanneden vil drade des schepes bort. Also leyde de Ridder de koggen an, und vchedede mit den *Britannieren* enen harden strid, und God gaff em to hant den segen, dat he dot schluch und vinck al de in deme koggen vveren. To hant darna vil he an de Engelschen schepe, und vvar erer mechtich, und sluch ok, vvat darynne vvas, und losede de van- gene in den schepen. Also dat de anderen segen, de in den kleynen schepen vveren, de geven sik in de vlucht mit al erer macht, alle se konden. Also vworden de Engelschen vryet mit eremem gude, und den koggen gaff de Ridder vvedder deme kopmanne, de ute *Pruizen* gekomen vvas, und vvat he der *Britannier* gevangen hadde, de leet he setten in den grashoff, dat se de vissche schatteden.

To den sulven tiden hadden de borgere van *Meydeborch* almeistich des stichtes stede und flote sick mit macht undervvunden, sunder dat hovet slot *Gevekensteen*. Des vruchtete do dat capittel, dat se ok dat slot krigen mochten mit vvalt oft vorretnisse. Darumme vworden de Domheren des to rade, und vorsetteden dat slot *Marck greven Fredericke* van *Mysen* vor XXX. dusent, also men sprak, schok older grossen, mit sodanen vorvworden, dat he van deme flote hulpe dat stichte beschermen. Etliche vveren ok de dar sprecken, dat de capittels heren de me *Vorsten Fredericke* alsodan summen geldes loveden to gevende, uppe dat he van deme flote dat stichte beschermede, sunder vorsettent des flotes, vvat nu dar vvares ynne vvas. Men de *Marckgreve* nam dat slot vil gerne an syne beschermynge, und bemannede id vil starcke. Darna nicht lange vorfammelde de sulve *Vorste Frederick* eyn grotheer, und bestallede dar- mede *Halle* de stad. In deme sulven heere vveren de *Landgreven van Doringen* unde van *Hessen* mit dem *Hartes-greven*, und de flugen up ere telte in dat velt tvvischen der stad und deme vorbe- nomeden flote, und begunden de stad an to vechtende mit busfen und anderen schote. Also do der ersten busfen steen in de stad quam, do voer he doreh en hus, und vormorde thvve lude to like. Do dat de borgere segen, se vworden sere vorvert und zagastich. Men der stad busfenmeyster trostede se und sprak: Vruchtet nicht, vromme borgere, enes oft tvvier lude dot in alsodaner bestallinge, sunder eyn yslik si berede to vechtende vor desse erliche stad, und vor iu we vrowen und juvve kindere. Gripet to herten, und vveset unvorvert: ik vvil de tvvier mynschen dot erliken vvreken in duffer stant. Also vürede he to hant vere busfen to like, und drop in dat telte der *Marckgreven*, und mordede to like boven XXX. vvepenere. Under de doden vvart gevunden eyn vvolgeboren jungelink, dar sick de *Vorsten* sere umme moyeden. De unvorsichtige haftlike mort vorverede der *Vorsten* heer so sere, dat se nicht en dorsten dar le nger liggen. Also do *Marckgreve Frederick* vornam den vruchten des volkes, do leet he to sik vorboden de *borgermeystere van Brunswick*, de der stad van *Halle* to hulpe komen vveren mit tvven hundert vvepeneren, und bat se, dat se enen dach begrepen mit den van *Meydeborch* und den van *Halle*, vvente he sine vrunde nicht dar lenger in alsodaner vaer laten vvolde liggen umme der papen vvillen. Do de van *Brunschvik* horeden, dat van vruchten de *Vorste* begerede vrund- liker

liker dage, do makeden se sik dar syvar to, und spreken: Uns en is, leve here, neen dach oft lange to geringe nütte, vvente vvi in groter teringe liggen mit unseme volke und unsen vrunden, der vvy alletyd nicht konnen na unsen vvillen to hope bringen. Darumme sint vvi des also vvolenes, dat vvi dat numenen to donde, dat vvi doch over enen jare, edder over enen halven don mosten. Do de Vorste dat antvordé horede, do vvert he noch zagaftiger van vruchten, und sprach: hir blive beliggende, vve dar vvill, vvi en vvillen unse vrunde und unse volk den vogeten nicht to asende geven umme des capittels vvillen van *Meydeborg*. Darmede brak he up mit den sinen, und reet up dat slot *Gevekensten*, und de anderen Vorsten togen vvedder to lande. Overst de *Greven van Swartzeborg* und van *Honsten* reden mit erem volcke uppe dat slot *Egelen*, und deden darvan sere vve den van *Meydeborg*. Oktoch de *Bischof van Halberstad* up syn slot *Groningen*, und warede de straten mit vlite jegen de stede beyde. Also de van *Meydeborg* do segen, dat se nergen ut mochten, und dagelikes schaden nemen van den twen sloten, do sanden se to den *Eksvelderen*, und loveden den riken zolt to gevende, uppe dat se ene to hulpe qvemen. Des vorfammelden sik de rutere vilbalde, und qvemen mit dren hondert wepeneren bi *Halberstad* hen, under ereme eygenen leyde, und dar meneden se to vindende de van *Meydeborg*, de se vortleyden scholden dorch dat lant, und des doch do nicht en schach. Desser tokumpft wart vormeldet deme *Bischof van Halberstad*, und den *Greven*, de up *Egele* legen, und de vorgaderden sik sere drade, und helden uppe se mit sos hondert perden. Also do de *Eksveldere* sik eren vienden naleden, und vornemen, dat se ene vele to stark weren, do nemen se de vlucht, und vvolden en untriden. Men de *Bischof* mit den *Greven* sparden der speren nicht, und qvemen en mit haste uppe den rügge, und steken erer vele van den perden. Des wenden sick de *Eksveldere* to hant, und stridden mit en, vvente se en nicht untkommen konden, und vvundeden erer vele, und flugen ok etlike dot. Men des *Bischofs* lude behelden dat velt, und vingen den gantzen hupen, und geven en dach uppe deme velde. Also do de *Heren* und de stede ummelanges markeden, dat dat orlige eyn vorderff vvert der lant und der lude, do begunden se to arbeidende umme eyne voreyninge der twidracht, und vogeden dar to hovetlude, de vrundtschop maken mochten tvvischen deme *Bischof van Meydeborg* und den steden; also *Bischof Johanne van Mertzeborg*, und *Greven Gerde van Anholt*, und twe borgemeistere van *Brunswick*. Desse *Heren* nemen dat arbeit to sik, und trachteden over schaden und vromen der beyde partye, de in der tyd des orliges gevallen vveren, und vvogen ok orerer erer beider recht und unrecht, und besloten etlike artikle, de se to beyden siden vulborden und holden scholden, und brachten de an ene schrift. Desser artikle weren vyve, dar de macht ane lach, und vveren desse: To deme ersten, dat, vvat gebuwet vvere oft gebroken in sloten ofte steden, dat scholde gebuwet und gebroken bliven. To deme anderen, vvat van penninge upgeboret und utgegeven vvere van schattinge edder van rente, dat scholde geschen bliven sunder jemgerleye namaninge. To deme drudden, vvat stede, flote ofte hove afgewonnen weren deme *Bischof* ofte sinen *Domheren*, de scholde me en vvedder geven also drade, also de borgere ute des *Pawests* banne geloset vveren vvitliken. To deme veerden, so scholde de *Borggreve van Nuernberg Frederick* de aflosing des bannes vorvverven vor *sunte Jacobi* dage to komende negeft, und dar to scholden emede van *Brunswick* to hulpe geven veer dusent schok older grossen. To deme viften, so scholde de *Bischof van Meydeborg* laten vvedder vvyen de kerken und kerkhove, de under dertyd untvvedemet vveren. Also desse vif artikle gelesen vveren vor beyden partyen, do vulborden se beyde dar an, und loveden se to holdende bi macht mit gantzen truvven. Do de breve der voreyninge besegelt vveren, do reet *Bischof Guntner* to *Meydeborg* in mit synen *Domheren*, und de borgere untvingen se mit groten vrouden.

Bi desser tyd qvemen to hope in de stadt *Atrecht*, van schikinge vvegene des *Keyfers Segemundes* und des *Concilii van Basile* vele Vorsten und *Heren*, de dar ene voreyninge und vrundtschop scholden maken tvvischen *Koning Karole van Frankriken* und *Hertogen Philippo van Burgundien*, der tvvidracht sere schedelik vvas beyde den landen und den luden. Ok vveren dar sulves vorfammelt vele *Prælaten*, also *Cardinale*, *Ertzebischof* und *Ebbete*, de gefant vveren van Vorsten und *Heren*. Desse Vorsten und *Prælaten* begunden dar ernstliken to arbeidende umme des meynen gudes vvillen, to makende de vorsproken voreyninge und vorsonyng der tvvier Vorsten. Des gafen yn to lesten de hilge *Geist* ene vvise, dar se mede dempen mochten den olden hat der tvvier *Heren*, und de splitteringe evveliken by siden leggen, und enen guden vrede und vrundtschop mede maken tvvischen en; und de begrippinge der vvise brochten se in ene schrift, und leten de lefen vor beyden *Heren*. Do se to beyden siden de vvise der vorsoninge hadden gehoret, do beleveden se de sone, und vulborden se mit guden vvillen. Desses begripes vvise scholde stan uppe alfo danen artiklen, dat to deme ersten male *Koning Carolus* scholde buvven laten to troste der selen *Hertogen Philippi* vaders van *Burgundien* en *Kloster van sunte Benedictus orden*, und besorgen dat mit nugastigen renthen to evvigen tiden. To deme anderen male scholde he stichten eyn *Collegium* van XII. *Domheren*, und maken den XII. provene to erer nugastigen berginge. To deme drudden male scholde he laten setten eyn cruce van alabastre uppe de brügge des slotes, dar he uppe gemordet vvert to ener ewigen dechnisse. Dar boven scholde *Koning Karolus Hertogen*

tigen *Philippo* dre Greveschop to brukende to synem und finer kindere levende; men na der aller dode scholden de Greveschop vvedder komen to des Koninges erven. Ok so scholde van stunt an de Koning geven deme Hertigen to hulpe finer teringe CCC. dusent frankelche schilde. Vortmer helt ok de sone an sik, dat de *Koning van Engellant* scholde to ewigen tiden besitten dat *Normandier lant*, over de leenvvar scholde vvesen des Koninges van Frankrike. Desse sone behagede vvol den tvven Vorsten alse deme *Koninge Karolo* und *Hertigen Philippo*. Men *Hertige Philippus* stunt in alsodanen vorbunde mit den Vorsten van Engellant, dat nement van en scholde sik versonen mit den Fransoyeren sunder des anderen vwillen und vulbord, und daromme worden de Engelschen tornich uppe den Hertigen, und en vvolden nicht vulborden in dat lesteartikel der sone, alse van deme lande *Normandien*. Men vvol dat de Engelschen dat vvedderpreken, doch vuart de sone allike vvol vultogen und besegelt sunder Engelschen vwillen. Also do *Koning Hinrich van Engellant* vornam, dat *Hertige Philippus* vorsonet vvas mit *Konige Karolo van Frankriken* sunder syne und syner Vorsten vulbord, do vuart he sere tornich, und screff vele klage breve to den vverliken Vorsten und geistliken buten Engellant, und nomede in den breveden Hertigen enen vorreder synes Rikes, unde eenen meeneder und loveubreker, und bat de Vorsten darynne, dat se eme behulpelik vveren jegen synen vrient. Do desse breve den Vorsten qvemen, und vor ene gelesen vvorden, do en vvolden se alsodane breve nicht bi sik holden, men se senden se deme *Hertigen van Burgundien*, dat he sege, vvo he syne ere vorantvvorden vvolde und beschermen. Do de *Hertige Philippus* de breve las, do vuart he sere grymmich van gemute, und leet vorboden to hant synen raet, und leet vor en lesen de breve, und bath se mit vletenden tranen, dat se eme behulpelik vveren to vvrekende den hoen und de untruchtinge syner ere. Ok reet he an syne stede, und clagede den syne not, und bat se umme hulpe. Van den allen vuart de *Hertige* vvol getroftet, vvent se berede vveren sin unrecht to vvrekende mit eremelyve und gude. Darna nicht lange vorsammelde de *Hertige* ute alle synen steden und sinen landen eyn mechtich grot heer van hundert dusent vvepeneren und meer, und roch vor de stad *Calis*, und bestallede de to vvaterre unde to lande, und begruff sik dar voer mit depen graven und hogen vvallen, und begunde de stad to stormende. De Engelschen oversten, de in der stad und uppe deme flote vveren, en slepen nicht, men se vvereden de stad menliken, und schoten mit blussen und bogen mank de viende, und deden en groten schaden. Dar sulve deden vvedder de *Vlemmyng*, und vvorpen und schoten mit bliden und bussen in de stad, und vorderveden vele huse und volkes. Under desser bestallinge toch de *Hertige* dikke mit synen volke vor de Engelschen stede und vvikbelde, unde vvant erer vele, und vink dar ynne vele edeller lude, und hengende der vele. Des gelik deden ok de Engelschen; vvente vvone se gripen konden van den, so ute dem heere vor de stad reden, den hengenden se in degalgen. Also do de *Hertige* dar lange gelegen hadde in groter teringe, und en sach nene mogelicheit de stad to vvynnende, do brak he to lesten hemeliken up mit den sinen, und reet van dar. Do dat de Engelschen vornemen, se vvorden vil sere gevrouvvet, und sloten up der stad dor, und volgenden na mit gantzer macht, und schlugen und branden vorvotes hen al, dat den *Vlemyng*en to horede van vvikbelden und dorpen, und voreden vele vangene mit sik in de stad *Calis*. Also do de borgere van *Gent* horeden van den, de van erer vvegene in deme heere hadden gevvesen, dat de *Hertige* so dusliken und mit haste vvas mit den sinen upgebroken, und vveg gevlogen, do dachten se, dat id mit vorretnisse und bosen upfare van eme geschen vvere, ere borgere den Engelschen in de hant to gevende, und darmede ere stad to krenkende und to vordervende. Daromme vvorden se des to rade, und vorbodeden den Hertigen to sik in ere stad, to vorvarende de grunt der hastigen upbrekinge und der hemeliken vlucht. De *Hertige* overt, vvol dat he mechtich vvas van lande und luden, doch so vruchtede he den torn der van *Gent*, und en dorste nicht ere vorbodinge vorsitten, men he reet to en in ere stad, und antvverde to erer tofage und tichte, und untschuldigede sik, alse he hoest konde. De borgere oversten vvolden mit eme nicht to vreden vvesen, id en vvere, dat he sine untschuldige zeker makede mit der vornynginge erer privilegien und olden vryheit, de van sinen olderen en bezegelt vveren. Also do de Vorste de breve vornyet hadde mit sinem groten zegele, do leten se en mit vrede van en riden.

Bi der sulven tyd na *sante Johannis Baptista* dage togen de seestede, alse de *Lubeschen*, de *Hammeborger*, de *Luneborgere* und de *Wilmerschen* mit *Hertigen Alves* boden van *Sleswik* in *Dennemarken* to degedingende in deme vvikbelde *Wordingborg* mit des Koninges rade van *Dennemarken* umme etlike artikle vwillen, dar de Koning mit deme Hertigen und mit den steden schelden. Alse se do lange gedegedinget hadden, und en konden doch de *Denen* to nener redelicheit bringen, do vvorden de stede und des Hertigen boden sere grymmich, unde leten vorgedingede; men se vvolden se en denken to beyden siden, vvo se den *Denen* recht und eren schaden afmahnen mochten. Do der stede ernst und grymmicheit de *Denen* segen, do vvorden se

se vil sere vorvert, und vruchteden, dat se sik to den Sweden geven, dar se do sere ovele mede stunden. Darumme vorbodeden se vvedder de stede unde de boden des Hertigen, und begunden do uppe dat nye mit en vrundliken to sprekende und to degedingende, und de artikle, de de Denen vorervvegypt hadden, und nicht to laten vvolden, de vulbodeden se do mit vvillen, und besloten ere degedinge mit enen guden vruntliken ende. De artikle der vruntliken besluringe vveren desse: Dat erste vvas, dat den tollan, den de kopman over hondert jaren plach to gevende, scholde he noch geven in den dren Riken, und den en scholde nement verhogen mögen. Dat andere, dat de kopman in nener anderen stede scolde tollan, men dar he over hondert jaren plach to tollende in den dren Riken. Dat drudde, dat de Düdesche kopman scholde brukende vvesen aller vrigkeit und privilegien, de em gevenen hebben de Koninge der drier Rike over hondert jaren. Dat veerde, dat allen schaden, den de *Denen, Sweden und Normanne* gedan hebben deme Dudeschen kopmanne, scholde de Koning uprichten und vvederleggen under der tyd, van den degedinges luden gefettet vvere. Dat viffte, dat al dat recht, dat *Koningk Erik* gevunnen hadde in des Keyfers hove jegen *Hertigen Alve van Sleswick*, dat scholde dot vvesen und nene macht hebben. Dat softe dat alle *Denen, Sweden und Normanne* scholden to nenen anderen tollan vorbunden vvesen to gevende in den seefteden oft in deme lande to *Holsten und Sleswic*, men dar se to vorplichtet vveren und to gevende plegen over hondert jaren. Desse soff artikle, de in deme degedingen begrepen vveren van des Koninges Rade, und des Hertigen, und der stede boden, und de van en allen belevet vveren, vvorden deme Koninge vorgelesen, und vulbodede se, und bezegelde se stede to holdende mit sinem und sines Rades ingezegele. Dar ok der verscrevenen stede zegele vvorden bi gehenget mit des Hertigen zegele. Also do dat geschen vvas, do vvert dar to *Wordingborg* de mene vrede geropen und vorkundiget openbar van des Koninges vvegene, und der *Holsten und der Seefte*. Datfulve schude na ok im *Holsten* lande und in den steden. To dessen tiden vorsammelde de *Koning van Arrogonia* en sere grot heer, dar eme to hulpen de *Koninge van Castelle*, und van *Navarre* und van *Portugal*, und ok de *Hertige van Berry* und van *Saphoyen*, und vele andere Vorsten und Heren, und reysede in dat Rike van *Apulien*, und vvolve sik dat underdanich maken. Also he dar in kwam, do bestallede he dat sterke slot *Gayeth* beyde to lande und to vvatere, und begunde dat to sterfende mit bliden und mit buffen, der se vele hadden mede bracht. To lande hadde he de stad belecht mit XXX. dusent, und to vvatere das slot mit vvool XL. dusent vvepener. Also do de borgere van *Janna* vornemen de bestallinge der stad und des slotes, do sanden se snelliken ere boden to den negesten steden, de ummelanges legen, und beden ere hulpe. Des vorsammelden sik vil drade de stede, und brachten sere schone volk to gadere, und qvemen balde to den Janueren, und de reden do ut mit haste XIII. galeyden mit vvepeneren, und leyden dar mede in de see. Des gaff en do Gott enen guden starken vvint, de se bi de viende sere drade brachte. De *Koningk van Arrogonia* hadde ok bi XVI. galeyden vvool bemannet, de leyde mit vriem mode an de *Januar* und dar vvert menliken gestreden und vochten van beyden siden, und mennich man vvert dar lifflos, und ok mennich gevangen to beyden halven. To den lesten gaff Gott den zege den van *Janna*, und de vingen den *Koning van Arrogonia* mit sinen tvveen broderen, der de ene vvas de Meyster van *Compostelle*. Dar vvorden ok do, also vvaraftige lude spreken, gevangen bi XXX. Vorsten und veer Koninge mit vvool XVI. dusent Ridderen, knapen und anderes volkes, den allen dach gegeven vvert uppe der stede; sunder de Vorsten vvorden gebracht to *Janna* in de flote und venknisse. Also do *Hertich Philippus horede van Meylan*, dat de van *Janua* alfulken vromen hadden genomen, do sereff he en to hant, dat se eme scholden al de vangenene overgeven siner teringe to hulpe, vvente he ere Here vvere, und eme de vangene horeden van rechte; overft se mochten beholden, vvat se bi en gevunden hadden van have und perden. Des sande de stad to deme Hertigen los senaten, de ene undervvisen scholden, vvo dat de stad groten schaden genomen hadde in eren borgeren, und in groten solte, dat se den geven mosten, de en hadden behulplik gevvesen in deme stride; dar se der schattinge en deels to behovenden dat al to betalende und vvedder to leggende. Mit den senaten sende se eme al de Vorsten, de se hadden gevangen, siner kost und teringe to hulpe, also ereme Heren. Also de soff senaten deme Hertigen brochten de Vorsten, und eme beden van erer stad vvegene, dat eme de gave annäme vvere, und lete der stad de anderen vangenene eren schaden mede to beterende, do vvert de tyranne sere tornich umme des vvillen, dat se eme de anderen vangenene vorunthelden, und leet de senaten an de venknisse vverpen. Des anderen dages sath de *Hertige* en richte, unde vor ordelde de senaten to dem dode, vvente se eme unhorfam vveren, und dat sine em vor unthelden myt vvalt und mit unrechte. Also leet he en de hove de af slan, und leet se doch erliken graven. Do de groten bosheit des Hertigen vornemen de borgere van *Janua*, to hant bestallden se des Hertigen slot, in erer stad belegen, und vvunnen dat mit storme. Dar vingen se do uppe des slotes hovet man, de eyn Ridder vvas, und slugen eme sin hovet aff, und slugen vort dot, vvat se dar uppe vunden, und be-

mannen.

mannenden dat slot alvaste. Darna leten se vvedder halen eren vordrevenen Hertigen, und nemen ene to gnaden, und bevolen eme dat slot, und huldigenden eme uppe dat nye alto ereme Heren, und untleden mit breven dem *Hertigen Philippo* also ereme viende to evvigen tiden.

In desseme sulven jare reysede de *Meyster van Lifflande* togenomet *Kerskorff* in *Lettower lant* jegen den *Hertigen Segemunt*, de sik des landes hadde undervunden, und mit walt vordreven hadde *Hertigen Switergeil*, de des landes rechte erfname vvas. Desseme Meystere vvas behullick de sulve *Hertige Switergeil* mit den sinen; und de *Meister van Prutzen* sande eme ok vele volkes to hulpe. Ok qvemen do sulves ute *Sassen* und *Westphalen* vele guder lude, und ute *Gelren* umme *Ridderwerck* to ovende, de mit sick brachten vvol XL. junge Heren, de des orden kleet to sik genomen hadden. De stede ok des landes, also *Rige* und *Darbete*, de doch sine underfaten nicht en vveren, de sanden eme ere volck to hulpe to enen tekene ener vruntfchap und des landes beste. Desses Meysters heer, also men sprack, hadde an sik bi XII. dusent wepener, und darmede toch he na der stede, da eme *Hertige Switergeil* vvolde en jegen komen. Do he uppe de stede qvam, und den Hertigen darvant, do sprak de Meyster to eme; Ute deffer stede ride ik nicht mit juw, to vechtende mit juvven vienden, gi en untsetten ersten der stadt van *Rige*, de my to vvedder is, und to vordret. Do dat de Hertige hadde gedan, do sande de Meyster vvedder to rügge, den *Cumpter van Vellyn* mit XXX. perden, dat he des orden flote bemannede, de vvile he ute deme lande vvere. Also toch do de Meyster mit deme Hertigen in der viende lant, und begunde to schynnende und to bernende, und hadden de bruggen laten to vverpen, dar he over togen vvas mit sinem heere, uppe dat nement eme untvlecken konde. Do *Hertige Segemunt* vornam, dat sine viende in sinem lande vveren, do toch he en under ogen mit sinem volke, darynne vorsammelt vveren *Polen*, *Sameter* und *Lethowen*, und de beyden heere qvemen vil kort to samende, und begunden to stridende. Dar vvardo menliken gevochten van beyden halven den gantzen dach uth, vvent in den avent. Dar stortede mennich stolt helt to beyden siden des dages. Men to den lesten gaff de hemmel den zegen *Segemunde*, und de sluch dot, men vvat uppe deme velde vvas, sunder *Switergeil* untvlogh, und qvam sere novves van dar mit kleynem volke. Ok bleff dar dot mit deme *Meystere van Lifflande* und des orden Riddere, *Hertige Georgien* van *Neugarden* mit velen *Russen*, de *Hertigen Switergeil* gevolget vvas. Van *Hertigen Segemundes* heere bleven dot, de *Hertige van Masowe*, und de uppersten guden lude der *Polen* und der *Lethowen* mit etliken *Prutzen*. Men sede do vor vvar, dat *Hertige Segemunt* behelde uppe den dach van sinen vienden bi XX. dusent perden, unde also menniges mannes have und harnisch. Do de jamerliken mere vornemen de Heren van *Lifflande*, do koren se vvedder to ereme *Meystere* den *Lant-Marschalk*, de dat lant vvas bleven to vvarende, des sin toname vvas *Schungel* geheten. Desse sulve nedderlage vvas sere vor de stadt van *Rige*, und ok vor de anderen stede, de lichte vordreet mosten hebben geleden, dar se *Gott* vorbevarede.

In deme XXIII. jare *Sigismundi*, do men screff na Godes bort MCCCCXXXVI jar, do qvam der *Turken Keyser* in dat uterste *Polerlant*, dat sik streket an *Ungeren*, und dachte dat to vorvvustende und to vordervende. Men do dat *Keyser Segemunt* vornam, do sande he to hunt vvedder de *Turken Hertigen Albrechte van Osterrike* synen svvager mit enem starken heere vorsammelt uth *Bohemen*, *Ungeren*, *Merreren*, *Beyeren* und *Osterriken*. Desse kone Vorste qvam in *sunte Anthonius* daghe to den vienden, dar se branden und slugen dot, vvat se affriden konden, und stridde mit en im Godes namen, den he menliken anrep, und sluch vorvotes dots vvat dar vvas von deme vorvolke. Darna kam he mit svvaren arbeide to dem ridende volke, und vvas do vil sere vormodet, daromme vvardt sin volk do sere vorflogen, und syn bannet vvardt getreddet under der perde vote. Also dat do sach eyn börger, dat en sere stark man vvas, de grep enen mut van groter grymmicheit fines herten, do he de sinen sach also storten und brukede do siner starke, und sluch mit siner pollexen so greselike slege, dat vvat he to rede to beiden siden, dat moeste storten. Der slege makede he so vele des dages, dat he in ener stunde vellede boven CCCC. man mit sinen henden, und darmede [kam he] bi fines Heren banner, und vriede dat, und richtede dat vvedder up. Also dat de *Ungeren* segen, do grepen se vvedder enen mut, und brukeden do erer svverde, und vchededen do menliken vvedder ere viende. Do gaff en *Gott* den segen, und de *Turken* nemen de vlucht, und der vvorden do geflagen boven XVIII. dusent heydene, ok vordrunken erer boven VIII. dusent in der vlucht. Also do dat ruchte der menlicheit des borgers qvam vor *Keyser Segemunde*, do leet he ene to sik forboden, und sluch ene to Riddere, und gaffeme eyn sunnerlik lant mit steden und floten to besittende to erve mit sinen kinderen.

Bi deffer tid hadde de kerke van *Utrecht* tvve Bischoppe, de umme se to hope kiveden; de ene vvas genomet *Rodolfus*, und vvas en *Greve van Deffholt* geboren, und de vvas gekoren van deme uppersten deele des *Capittels*, und vart bestediget van deme *Pavvese*, und hadde stede und flote des stichtes in besittinge. De andere vvas genomet *Walramus*, und vvas eyn vvardt

*Greve van Morfe* geboren, und gekoren van etliken vordrevenen Domheren des Capittels, unde vuart bestediget van deme *Concilio to Basile*, dat do sere tvvidrachtich vvas mit dem Pavvese. Deffeme *Walramo* villen do bi etlike eddele lude van *Hollant*, also de van *Egmund*, de van *Kuleborg*, und de van *Hokeren*, und vvolden mit vvalt ene bi deme slichte beholden, und mit vorretnisse den *Bischof Rodolfum* dar aff vverpen, und de stad van *Utrecht* to grunde vorderven umme sinen vvillen. Desser vorretnisse stemper und vverker vvas de vorbenomede banros van *Hokeren*, vvente he besundergen vvool belovet vvas und les gehat van den borgeren van *Utrecht*, und mochte in de stad und uth riden dag und nacht, vvann he vvoilde. Desse bose vorreder mit den anderen vorbenomeden makeden en upfate in desser vvise. Se fanden to dem ersten XXX. wepener vor de stad, de dar ynriden scholden to vorbejdende des van *Hokeren*, und darna des negeften nachtes scholde de Here van *Hokeren* in de stad riden mit CCCC. vvepeneren, und spreken, dat he dorch riden vvolve hemeliken up sine viende. Waner de denne darynne weren, so scholden de XXX. man de stad antikken an veer enden. Wann denne de borgere lepen to dem vure to leschende, so scholde de van *Hokeren* mit sinem CCCC. mannen dat doer der stad uphousen mit walt, dar dat gantze heer vor vvere, und also denne mochte dat volk in riden, und vvynnen de stad, und slan dot, all dat mannes namen hadde, beyde geistlik und vverlik, junk und old. Uppe datnu en yslik kennen mochte sine partye, so scholde ere losinge wesen alsodanich: \*Dat allen, lat allen, *Utrecht* also *Iselsteen*, und vvelk man des nicht spreken konde, den scholden se dot slan. Also do de XXX. vvepener vor de stad qvemen, do spreken se, se vveren des van *Hokeren* gefynde, se scholden dar synes vorbejden, vvente he vvolve na komen, und riden dor de stad uppe sine viende. De borgere overit, de in der porten seten to vorvwarende de stad, do de segen de vvapenden lude, se sloten to dat dor, und en vvolden se nicht in de stad laten, men se fanden na dem Borgermeesteren. Des vveren de do voren gevvarnet van guden vrunden, und daromme qvemen se vor dat doer mit velen vvapenden borgeren, und grepen van den XXX. XXIV. und vvorpen de in de torne, und pynigeden se so sere, dat se de vvarheit seden. Den vvorden do ere hovede affgehovven, und de vorreder van *Hokeren* vuart borgere to *Dordrecht* umme vruchten vvillen der van *Utrecht*, de he in guden loven vvolve bosliken vorraden.

Umme desulven tyd deden groten homut und overlast de *Vlemynge* deme kopmanne van der *Ostersee* mit unredeliker schattinge und brekinge erer vrygheit und privilegien. Desser vorvveldinge und besvvaringe en vvolve de kopman nicht lenger liden, und klagede dar over eren Heren und steden, und beden van en beschermynge und hulpe. Des vvorden de orden van *Prutzen* und van *Liflande*, und ok de stede der lant, mit den seesteden sere van der koplude clage bevveget, und fanden ere boden ute eren raden in *Vladeren* to degedingende mit den *Vlemynge*, und ok mit den Engellschen, de ok dem kopmanne jo so hart vveren, und so unredelik also de *Vlemynge*, umme den vrede und vrundschop mit deme kopmanne to holdende. Do de erbaren boden in *Vladeren* qvemen, do helden se vele dage mit den uppersten van deme lande, und ok mit den Engellschen to *Calis*, dar se to en togen, und gutliken mit en degedingeden dikke und mennich vverve. Men jo se lenger degedingeden, jo se vvider unrvvey qvemen. Also do der stede sendeboden bekummert vveren over den vrede unde vrundschop to makende, do vil en bose tvvestringe dar in, also, dat vve \*\* in der stad *Slus* kyvende vvorden mit vvorden ersten, und na mit slegen; und de ene vvas enes *Vlemynge*s schipheren knecht, und de andere enes osterlinges knecht, und de ene sluch den anderen dot. Des vvorden de *Vlemynge* to hant scryende, und eyn rumor to makende in der stad, und dar van lep dat volk in der stad to harnische, und qvemen dovendiger vvite lopende in de taverne, unde slugen uppe den kopman und up de schiplude van der *Ostersee*, dat dar van en bi hondert manne dot bleven, und de anderen lepen to eren schepen. Do dat vornemen de *Osterlinge* to *Brugge*, se treden vor den raet, und clageden over de van der *Slus*, de den jamerliken mort gedan hadden in deme kopmanne. Des screven to hant de van *Brugge* in *Hertigen Philippum* van *Burgundien* eren Heren, und beden rechtens over de mordre van der *Sluz*. De *Hertige* overst kerede sik nicht an de scriff der van *Brugge*, und vvifede unvverdigen de boden van sik sunder antvvorde. Do de vorvsmäynge des *Hertigen* de van *Brugge* segen, do untseden se der stad *Sluz*, und vorordelden de morders to deme dode, und vvurden des ens under sik, dat se de stad vorstoren vvolden. Dar togen der stede sende boden vvadder to lande sunder ende.

To den tiden also de gude *Engelbrecht*, der *Schweden* Hovetman, vorreetliken vormordet vvas van *Magnus Beutz* des Ridders sone, do setten de *Sweden* vvadder to eren Hovetluden, alle *Eriken Puk* mit sinen Kumpane, und bestallden de stad *Holme*, unde ok de stad *Wishu* mit eren sloten, und stormeden se sere menliken lange tyd. To deme lesten vuart dat orlige in vruntlike dage geslettet, und do helden se up to ener tyd van deme stormende. Under de-

D d

me

\* *Locus corruptus* f. doet allen; facite omnibus. *Facite Ultrajectinis ut ipsi fecerunt Iselsteensibus, quorum urbem* 1418, deleyerunt teste *Wilhelmo Heida* p. 271. \*\* *aliqui*, duo scilicet.

me dage sande *Konink Erik van Denemarken* erlike boden to *Lubek*, alse *Greven Hanse van Neugarden* und *Erike Krumedike* den Ridder, und leet otmodeliken bidden de veer seestede, alse *Lubeke*, *Hammemborg*, *Luneborg* und *Wismer*, dat se gude middelers vvolden vvesen twvischen den Svveden und eme, und vvolden vvorfönen dat orlige. Des untvvideden de stede des Koninges begeringe, und sanden ere boden ut eren raden in Svveden to *Wisbü*, dar *Konink Erik* do lach. Der sendeboden Hovetman do vvas *Hinrik Rapesulver* Borgermeister van *Lubeke*, de en sere gud degedinges man vvas, und de vveren do bi tvveen manten in Svveden, und degedingeden ernsthaftiken twvischen den Svveden und deme Koninge, und vorvvorven to den lesten enen guden redeliken ende, und enen vrede. Desse vrede overst vvalt besloten und gefeet uppe veer artikle: Dat erste vvas, dat de Konink scolde Konink bliven over de dre Rike, devvile he levede. Dat andere vvas, dat de Konink nenen *Denen* scolde setten uppe des Rikes flote van *Sweden*. Dat drude vvas, dat vvaner *Konink Erik* in *Sweden* lege, so scholde he vullen tins upboren, und scholde den darynne vorteren, vvann he overst buten Svveden lege, so scholde eme men de halve tins volgen. Dat veerde vvas, dat des kopmans vrigheit und privilegien scholden in aller vvise bliven unvorbroken, alse over hundert jaren vveren. Do desse söne und vrede mit sinen veer artiklen besvoren und besegelt vvas van deme Koninge und van den *Sweden*, do togen der stede sendeboden vvadder to hus.

Uppe desulven tyd legerden sik de Engelschen stark an de see mit velen schepen, und vvareden uppe de *Vlemynge*, de ere viende vveren. Also se do in dat *Svven* foken vvolden, do qvemen en under ogen XII. grote schepe vvogeladen mit gude; der tvve horede den Osterlingen. Des leyden de Engelschen de X. schepe an, und wunnen se, overst der Osterlinge schepeleten se varen mit vrede. Dat gut mit al deme volke vvöreden se mit sik in Engellant, und de lude vvorpen se in de venkenisse.

Bi den sulven tiden grep *Matthias Axkove* de Ridder ute deme lande *Mekelingborg* tvve bure vvonaftich in deme *Wentorpe* belegen bi *Wismer*, und schattede de to unrechte. Do dat vornemen de Domheren to *Lubeke*, den dat dorp tohorede, und dar de büer under beseten vveren, de nemen dat fere to undanke, und vorclageden den Ridder *Matthiam* vor der *Lantvrouwen Katherinen*, der ere kindere noch unmündich vveren. Men dar en konde en neyn recht aff vveddervaren, vvot dat se id dikke vor er sochten. Des vil id na uppe dit sulve jar, dat desulve Ridder *Matthias* vvanderde pelegimatze to *sunte Enwolde*, unde do borede sin vvech to *Basile* to, dar do dat *Concilium* geholden vvalt. Darfulves lach de *Bisep Johann van Lubeke*, und de Canonik *Nicolam Sachowe*, den de sake des Capittels van *Lubeke* mede angink van des Ridders *Matthias* vveghene, und ok vvot vvitlik vvas. Do den tvven Capittels Heren vormeldet vvalt de jegenvvardicheit des Ridders, do bestelledes desulve Domhere *Nicolam Sachowe* mit vulbord des Biscopes, dat de Ridder *Matthias* gevangen vvalt to *Rinvelde* van deme hovetmanne des flotes, und in den torn gelecht vvalt. Desser venknisse orfake vvas, dat de Ridder geistlik gut beschediger hadde: So vvas he in des Pavveses banne, und en scholde daromme pelegimen rechtes und vryheit nicht neten. In desser venknisse sat he so lange, vvente dat he svvor, und lovede vul to donde deme Capittelle van *Lubeke* vor eren hon und schaden. Were overst, dat he des Capittels vvillen nicht en makede, so svvor he ok dar und lovede, dat he vvolve in de stad *Luneborg* riden; und dar nicht uth scheden sunder des Capittels willen van *Lubeke*. Des vvalt he do los ute der venknisse to *Rynvelde*, und vvanderde vvadder to hus, und qvam to *Lubeke* in, und degedingede vruntliken mit den Capittels Heren. Men do he nenen vruntliken ende mit en drepen konde, do reet he to *Luneborg* yn, und helt dar sine venknisse, also he svvoren und lovet hadde. Under desser tyd der venknisse so schikede *Matthias* de Riddere dat also bi sinen vrunden, also men sprak, und na ok de vvarheit utvvifede, dat se den Provest van *Lubeke*, oft den Deken eder enen anderen vetten Domheren gripen scholden, und den in de venknisse voren so lange, vvent dat he geloset vvorde. Des vil id darna, dat in *sunte Marien Magdalenen* dage de Domprovest van *Lubeke* degedingen scholde mit den *Holsten*. Also de Provest *Bertoldus* ghenomet in dat *Holsten* lant reet, do hadde *Matthias suster sone* dat vorbodet, und helt em voer mit siner selschop, und grepen en mit enem anderen prestere *Matthaus* genommet, und vorede se over de *Travene* dorch dat lant to *Lonenborg*, und brachte se to *Swan* uppe dat slot. Dar helt he den Provest so beqvemeliken, und spifede ene so lekkerliken, dat he starff bynnen viff vveken. Van desser venknisse vvolden noch de Heren des landes vveten, noch *Matthias* de Ridder, und boden sik mit rechte darvan to unstedigende. Do dit ruchte qvam vor *Bisepo Johanne van Lubeke* to *Basile*, do leet he den ban und dat schvvigent leggen over dat ganze *Mekelenborger* landt ene lange tydt, vvent dat dem Capittelle vul schude.

Bi *sunte Franciscus* dage desulven jares vvalt eyn sere grot storm bi nachtiden, und durede vvent in den dridden dach. De storm dede unvorwinliken groten schaden in den merschlände und bi der see, und bi den anderen groten wateren den luden. Ok vorgingen desulves sere vele schepe in der see mit groten gude und volke. Uppe desulven tyd wolde *Konink Erik van Denemarken* segelen van *Calmeren* to *Godlands* mit XXIV. schenen vul volken.  
Den



Den bestikkede do desulve storm, und drenkede almeitich al dat volk, und tosluch de schepe, und deme Koninge gaff GOtt dat luke, dat he mit groter not in enem bote to lande kwam. Dar bleyen do dot, alle men sede, boven vif hondert man, dar mank vveren vele siner guden lude.

Dar do to hant na vor aller hilgen dage stunt up eyn vil svvarer storm. De vvarp torne umme, und vele hus und bome, und dede grefeliken groten schaden in den vvaterlanden. Dat vvater stegh so hoge, dat id overgink alle dike, und vordrenkede untellik quik und lude, und vordrenkede al de saeth in den merschlenden. Do spreken fere olde lude, dat se des vva- ters vloet gelijk nicht en dachten, noch van eren olderen des gelijk gehoret hadden. Darna des anderen dages na unfer vrovven untfanginge vil so grot snee, und durede dre dage lank und dre nacht, dat delude in steden und dorpen ute eren hufen kume komen konden, noch neyn vvagen gan konde in velde oft in straten. Na deme sne kwam do so grot eyn vrost, dat vele volkes in vvegen, in holten und in vvateren dot bleyen. Devrost began sik in *sunte Nicolans* dage, und vvarede vvente to mydvaften.

Dosulves starff *Wilhelmus de Here van Wenden*, und leeth na allenen ene dochter. Do starff dat lant los, und vil an de Hertigen van *Stargarde* und van *Mykelenborg*, und den huldigen do de manschop und de stede, vvente de dre lande sik to hope vorsegelt hadden und vorbunden. Dosulves schede ok van desser vverlt *Vrouvve Jacoba van Hollant Hertigen Wilhelmus* dochtere van *Beyeren*, und *Greve van Hollant*. Darna desulven jares starff ok *Hertich Erik van Louenborg*, und leet na sinen broder *Hertigen Bernde*. Uppe dit jar vvorden mundich de jungen *Hertigen van Mekelingborch*, und begunden to regerende ere lant, dat also lange regeret hadde ere moder vrovv *Katherina*. Do nam de oldeste Here to der ee *Mark Greven Johannis* dochter van *Brandenburg*, und de jungeste nam des Hertigen dochter van *Stetin*. Deolde vvas genomet *Hinrik*, und de junge *Johann*.

Bi unfer vrovven hemmelvart dage reet *Keyser Segemunt in Bohemen*, und legerde sik in de stad to *Prage*, uppe dat he de Kettere, unlovischen *Bemen*, mochte to deme Cristenen loven vvadder btingen. Also he do dar lange tyd gelegen hadde, und mit den uppersten des Rikes vele dage und dedeinge geholden hadde, und to dem lesten in den horsam der hilgen kerken gebracht hadde, do vveren etlike bose Kettere mank der meenheit to *Prage*, de dat simpel volk vorleydet hadden, und dar to gesproken, dat se den Keyser slan scholden. Darvoer vvar do de Keyser gevvarnet, und he leet de anleggers der vorretnisse alle vangen, und leet erer **XXIII**. ere hovede affnovven.

To dessen sulven tiden orligede *Hertige Wilhelm* mit dem van *Brunschwik*, und kwam mit enem starken heere in der stad gut, und schynede veer dorpe, und dreff van dar vele qvekes, und vink ok vele buer, und vorede de mit sik. Do de borgere dat vornemen, ere schade dede en vve und hoen. Des togen se ute der stad des anderen dages to perde und to vote, und qveinen by de nyen stad, und vorhereden de dorpe ummelanges, und vingen ok vele buer, und dreven mit sik vele vees und qvekes. Ok orligeden to dersulven tyd to hope *Aleph van Kleve* und *Bischof Johann van Munster*, und deden sik underlank groten schaden mit vorvvustinge erer lant, und mit rovende und mordende ere underfaten to beyden siden.

In deme **XXIV**. jare *Sigismundi*, do men screff na Godes bort **MCCCCXXXVII**. do vvas in *Schotlande* en Greve geboren van des Koninges blode, de ok gerne regneret hadde, er id eme boren konde van rechte. Desse Greven vorschundede de duvel to krigende, des he begerede, und dachte vvo he sinen Oem *Koningk Roberte* vormorden mochte und sinen sone, uppe dat he bi dat Rike komen mochte. Des vorsaamelde he eyn heer van drehundert wepeneren, den he allen lovede grot gut to gevende, vvere dat eme de reyse lukkede, und toch mit den vor des Koninges borg, und bestallete de, und vvolve de vvynnen, und morden daruppe beyde den vader und den sone. Sunder GOtt van sinen gnaden hadde dat also geschicket, dat des vordages, er de vorreder kwam, do vvas de Konigynne affgevaren mit ereme sone umme en vverff to bestellende. Also do de Greve dat slot begunde to stormende, also vvar eme de borg mit vorretnisse geopent, und do reet he darup, und sluch dot, vvat he vvolve. Do de mort geschen vvas, do vvar eme to vvetende, vvo des Koninges sone mit der moder affgetogen vvas des vordages, und dat de olde Koningk allene geslagen vvere. Do de Greve dat horede, do vvar he sere bedrovet, vvente he vvolve tvvehundert gemordet hadde, und doch sin vorsaet nicht vulbringen konde. Des nam he to hant de vlucht, vvente he vvolve vvuste, dat de sone sinen vader vvreken vvolve mit deme hardesten, und toch in Engelant to deme jungen *Koninge Hinrike*, vvente de des *Koninges van Schotten* vient vvas, und bat van eme leyde in sinem Rike. Do de Koningk horede, dat de Greve sinen Koningk geschlagen hadde mit vorretnisse, do sede he to eme: Ga sitten und eet und drink, und darna tohant make dy ute minem Rike, vvultu din liff beholden, vvente deystu dat by dinem Heren und blode, vvat vvordestu denne bi my donde. Also de Greve dat horede, do makede he sik ute des Koninges ogen mit den sinen. Do de *Greve van Dugliz* vornam, dat *Koning Robert* mit

fo velen guden luden geflagen vvas, do rep he des Rikes Raet tofammende, und leth vorvaren klukliken, vve der vorretniffe were schuldich, und krech boven tvvehundert, de schuldich vveren der undaet, und de leet he alle raderen. Darna leth he des Koninges sone cronon to Koninge, de kume XII. jar olt vvas.

Bi derfulven tyd fanden overft de feestede ere erlike boden ute erem raden in Engelant mit des *Meisters* boden *van Prutzen* und der stede umme des gemenen kopmannes vvillen, de in deme Rike sere voruarechter vvorden und beschediget. Also do desse boden in *Engelant* qvemen, do togen se in de stad to *Lunden*, dar se den Koningk vornemen. Des qvemen to hant de mere vor den Koningk, vvo der osterstede sendeboden dar gekomen vveren: Overft de Koningk also eyn unvorvaren jungk Here de en sluch nene grote achte uppe se, und leet se dar vvool beiden. Men doch to den lesten vvarth he also undervvifet, dat he sinem rade bevoel, dat se mit den steden scholden degedingen, und sinen Rikes beste proven, und des landes kopmannes nicht vorgeten. Also qvemen de Heren und Pralaten des Rikes, und begunden to degedingende mit den steden, und vvolden vele nyes rechtes und besvvaringe uppe den Duedelchen kopinan bringen, und vele nyer vrigheit ereme kopmanne bedegedingen, des neyn vvonheit gevvesen hadde, und des de stede nicht tolaten mochten noch en vvolden. Darumme vvorden de degedinge sere lank, und en konden mit den Engelfchen nenen ende drapen to langen tiden, vvool dat se dat dikke mit en vorfochten. To deme lesten vordrot des *dem Cardinale van Engelant Hinrico*, vvente he horede dat de sinen ungelik vornemen, und de stede boden nicht en begereden, dat den Engelfchen mochte to vorvank vvesen. Darumme sprak he to den sinen, und seide: Wurumme bringe gi desse erbaren lude uppe svvare und unnutte koste mit juvver vortogeringe und eschinge unvvonliker dingk, de den steden to vorgange sint, und se nicht en begeren meer, den dat gi en ere Privilegien und vrigheit eres kopmannes vornyen, de en de *Koninge van Engelant* vor gegeben und beseggelt hebben. Wo mogen se unvvonlike dink overgeven, de en nicht bevoelen sint to vulbordende van den, de se utgefant hebben. We van juw dorffte sik undervvinden in vromeden landen, dat juw nicht bevoelen vvere. Darumme vorlater de unvvonliken dink to handelende, und en maket neyn nye orlige unseme lande und nye veyde unseme kopmanne, de der lant nicht unberen mach. Do des Heren vvort de degedinges lude horede, do vvorden se vvat smydiger, und begunden vruntliken to sprekende mit der stede sendeboden, und besloten do ere degedinge mit enem guden ende. Also vvorden do den steden vornyet des kopmannes vrigheit und ere Privilegia, und de sendeboden schededen van dar, und legelden vvedder to lande: Sunder de Borgermeister van *Danzeke* hadde na vvat to vvervende, und de bleff allenen achter. Men do he vvedder to lande vvolve riden, do vvarth he gevangen van deme *Biscope van Munstere*, und vvarth gevvorpen in de flote.

Uppe desse sulve tyd stunt up grot tvvidracht tvvifchen der *stad rade van Brugge in Vlanderen* und der *meenheit*, vvente de meenheit esschede van deme rade ungevvente rekenschop, und der en vvolve oft en konde de raet to der noege der meenheit nicht don; Und darumme vvarth dat gemente bose uppe den raet, und in der raserye slogen se deme baliv und sinem sone de hovede af, und erlike andere dreven se ute der stad. Desse overdaet der meenheit do *Philippus de Hertige van Burgundien* horede, he vvarth sere tornich, over doch on dede he to hant nene vvrake, sunder he vorbeydede der beqvemen tyd, bet he sik darup saten konde. Also id do qvam bi de hemmelvart Christi, do vorfammelde he vele volkes, und reet vor de stad *Bruggen* mit viff hundert perden offte soffen. Do de borgere vornemen eres Heren to kumpfft, und vormodeden sic in eme nicht men vruntfchop und leve: Darumme gingen se yegen em ut mit cruceu und vanen, und vvolden en erliken untfangen also eren Heren. Also de Hertige do sik nalede deme *cruce Christi*, do kuffede he dat *cruce* na der Vorsten vvonheit, vvool dat syn andacht bose vvas, also he dat na bevvisede. Des reet he vort in de stad mit sinem volke, de he dar hadde, und hadde den rechten hupen achter gelaten to vorbeydende de tyd, also he en bescheyden hadde. Also de Hertige do uppe den market qvam, do seide he to dem *Greven Lylidam*: Wi vvillen unse andacht, dar vvi umme heer gekomen sint, vullenbringen sunder allen vruchten. Des leet de Hertige to hant vallen enen hansken von siner hant, uppe dat also vve van den borgeren to eme lepe de hansken em vvedder to langende, und dat he darmede mochte des speles begynnen. Do lep to hant eyn borger to eme, unde vvolve de hansken upboren, und don se deme Vorsten vvedder. Also he do darna bukkede, do vvan de Hertige sin svvert, und stak dem borger dorch sin liff, dat he to hant dot bleff. To hant rukkede en yslik sin svvert, und brukede des to mordende de borgere. Do dat de borgere segen, se yleden vil sere to hus, und eyn yslik vvapende sik, so he erst konde, und de klokke gink to storme. Do qvam dat meente to hope, und se treden af in grymmigen mode jegen de viende mit svverden, kulen, stridhameren, bogen und speten, und dar vvarth eyn grot stride gevochten van beyden siden. Dar stortede in dat erste de Greve van *Lylidam* des Hertigen hogeste Raet mit velen eddelen

eddelen luden und anderen vvepeneren in deme talle bi viftehaff hunderden edder meer. Also do de Hertige sach, dat de sine alle vellen, do ylede he hastliken to deme dore, dar he in ghekomen vvat. Do he dat gefloten vant, to hant lep he mit etliken den sinen, de bi eme vveren, in des schmedes hus, de vor deme dore vvonede, und grep hamere und ander reschop, dat eme recht vvas, und schlug de schlotte aff, und opende dat dor mit vvald, und rande van steden mit den sinen. Under der tyd vveren de borgere al bekummert uppe deme markede mit den vienden, und flugen und viagen al, de se konden, und de vangene voreden se in de flote, der in deme talle vvas bi anderthalf hundert. Des anderen dages fere vro tymmerden se uppe deme markede van delen ene hoge lovene, und brachten dar vangene bi XXX, und flugen en daruppe ere hovede aff. Do den grefeliken moit segen etlike Prælaten und Meysters van der stad, de gingen to deme nyen Rade, den de meenheit gefettet hadde na der utdrivinge des olden Rades, und spreken to en also: Leven vrundes, vorhastet juvv nicht in dessem geschichte; men dut juvve dink mit klukheit und vvolberadenen mode, uppe dat gi in juvven grymmigen mude nicht en don, dat juvv na ruvve, und dar de stad in groten schaden moge affkomen. Mank dessen vangenen is mennich unschuldich mynsche, de vil kleyne vvuste vvur de Hertige mit en heen vvolve, oft vvat he bedriven vvolve; de eme volgen mosten bi eremelive, und der vorretnisse unschuldich sint. Morde giden den unschuldigen mit den schuldigen, dat leet God und ere vrund nicht unghევvroken. Darumme vorvaret vvisliken; vve dar schuldich ane is, latet deme untgelden. Weme gi overst unschuldig vinden, deme latet des geneten. De rede der Meyster nam de Raet to herten, und en dodeden des dages nemende meer, sunder se leten de anderen svvarliken vorhoren. Und de der vorretnisse bekanden, den leten se doden: de overst uppe siner unshult vaste stund, den leten se orveyde don, und leten den riden. Darna vil kort toch de meenheit uth vil stark mit bussen, bliden, und mit andereme stride tovve, und leyden sik vor de *Slus*, und stormeden de stad fere menliken, und deden groten schaden in eren tornen, husen und und in der stad muren. Dode borgere van *Ghent* vornemen, dat de van *Brugge* vor der *Slus* legen, und der so grot vordreet deden, se qvemen vil balde to en ridende, und begunden to degedingende mit den van *Brugge*, und spreken se dar to mit guden reden, dat se upbreken, und togen vvedder to hus. Also se do vvege vveren, to hant vvesteden de van der *Slus* ere stad so fere mit tornen, bolvverken, muren und graven, dat se der van *Brugge* nicht meer en achteden.

To densulven tiden levede dat *Dithmische* volk in groter partye und unvrede van en bynnen, und deden sik underlank groten schaden mit bernende, rovende und mordende. Der ener partye hovetman vvas genomet *Radeleff Kerstens*; des anderen hovetman hete *Cruse Johan*, und weren beyde drifte vorvvegene lude. Overst *Radeleves* partye behelt den meysten deel de oversten hant, und dede den anderen groten schaden. To deme lesten vvat *Cruse Johanne* vormeldet, vvo dat syn vrient *Radeleff* scholde mit sinem sone eten mit deme Kerkheren lines dorpes up enem avent. Do sprach *Cruse Johann* sinen vrunden to; de vorleden eme den wech sulff sifte, und do he na maletyd vvolve mit sinen sone vvedder to hus gan, do underlepen se eme den vvech, und schlugen ene dot, men de sone qvam gevundet ute eren handen. Den dot des *Radeleves* vvolden do sine vrunde vvreken, und flugen mennigen man vvedder dot van *Cruse Johannes* partye, und helden de *dorveyde* lange vvile. To deme lesten qvemen beyde partyen to hope, und stridden underlank, und dar bleven dot to beyden siden boven XL. lude. Desser lude vordervinge vvolden de stede, *Lubeke* und *Hammeborch* nicht lenger steden und senden ere boden ute ereme Rade in dat lant, dat se tvvischen den parthyen degedingen scholden und maken enen steden vrede. Do desendeboden dar qvemen, do vvat dat lant to hope vorbodet, und dar arbeydeden der stede boden in vruntliken degedingen so vvitliken, dat se to deme lesten de partye vorsoneden in alfodaner vvise, dat eyn yslik partye scholde sine doden betalen den vrunden, den se afgeschlagen vveren, enen ysliken doden vor hundert mark, und dat geld scholden de vrunde under sik delen; We overst na dertyd vvene dot fluge in deme lande, de scholde boven de hundert to evvigen tyden des landes untberen, und scholde darmede erelos vvesen. Desse gefette vorvvilkoreden alle de meenheit des landes, und vulborden dar an, und besegelden dat mit des landes segele, und de stede hengenden ok ere ingelegede vor den breffumme merer sekerheit.

To dersulven tyd starff *Bischof Johan van Halverstad* to genomet van *Hoyme*, und in sine stede vvat vvedder gekoren de Domprovest van *Meydeborg*, genomet *Johannes van Werberg*, en fere gut man.

Uppe desulven tyd vvorden der drier Rike Rede van *Sweden*, *Dennemarken* und *Norwegen* *Koning Erik* fere vvedder und unhorfam, und setten hovetlude in de Rike vvedder sinen vvillen, und vvorpen aff sine vogede van den sloten, de he en hadde bevolen, und dvvungen ene men, vvo se vvolden. Do dat *Koning Erik* sach, he en vvuste nicht, vveme he loven scholde, oft vvat se van eme maken vvolden. Darumme kos he sin suneste, und nam so vele goldes van

finem schatte, also he to eyner tyd vorteren mochte na sinem state. Ok nam he mit sik van synem gefinde, den he fines lyves belovede, und sette sik en in eyn schip, dat he bestellet hadde rede to vvesende, vvan he vvolde, und segelde in *Prützen*. Dar vuart he do sere erliken entfanghen van deme *Meystere van Prützen*, und van der stad van Danzke, dar he sik do to ener tyd legerde. Also do de Sweden vornemen, dat de Koningk vvas ute den Riken togen, do markeden se vvol, dat syn afvvesent vor ere Rike nicht vvesen vvolde. Do screven se eme breve, und beden ene darynne, dat he vvedder qveme in sine Rike, vvente se nenen Vorsten begereden oft hebben vvolden to ereme Koninge, de vvile he levede, vvan ene. Ok vvolden se eme gerne in allen redeliken dingen horsam vvesen, und alle tyd ere beden, de se eme plichtich vveren. Se vvolden ok alle artikle eme stede und vaste holden, de van den steden bedegedinget und besloten vveren mit siner vulbort und besegelt. Also de Koningk desse breve gelesen hadde, do en ylede he nicht sere sik na den breven to richtende, men he bleff noch eyne lange tyd in deme lande, und mank sinen vrunden in *Pomeren*, und vvolde seen, vvo id de hovetlude der Rike an setten vvolden, de se darto gekoren hadden vvedder sinen vvillen. Under der sulven koren tyd makeden desulven hovetlude van *Sweden* und *Norwegen* vele vordretes und spliteringe in deme Rike van *Sweden*, und leyden sik underlank vorretnisse to des Koninges undder stede, und bewisenden se ok jegen etlike in der vvarheit. Darumme vuart na *Magnus Benz*, des ridderes *Benz* Stenes sone, dot geschlagen, de voer gemordet hadde vorretheliken den guden *Engelbrecht*. Ok vuart vor der stad *Stokholm* *Erik Pnk* [t. gerichtet] de he vvolvorraden hebben, also se eme to leyden. Dorch desulven undaet vuart ok *Brodero Swenz* de hovet afgehovven, deme doch *Koningk Erik* vele gudes gedan hadde. Also do dat rüchte der fvaren tvviftringe vor dem Koningk qvam, do vruchtete he, dat van der twidracht den Riken vele arges mochte upstan. Darumme schikede he sin dink in *Prützen* na sinem vvillen, und sette sik in eyn schip mit den sinen, und segelde na *Godlande*, und legerde sik do dar to ener tyd. Darna by *santo Marien Magdalenen* dage qvemen dar to eme, also he dat bestellet hadde, de *Hertige van Pomeren*, und de *Hertige van Wolgast* mit tyven dusent vvepeneren, und den *Hertigen van Pomeren* vvolde he to Koninge maken over de Rike in syne stede mit vvalt ane der *Sweden* und *Denen* dank. Mit dessem heere lede he sik do vvedder in de see, und segelde do vvente der *Rugianer* lant und dar vellede he to sine segele und sine ankere, und bleff dar liggende to ener tyd. Do dat des Rikes Raet vornam van *Denemarken*, do fanden se to eme erlike boden, und leten ene seggen van der uppersten vvegene des Rikes, beyde det geistliken Prælaten und der Ridderfchop, dat se alle berede vveren mit guden willen ene to untfangende in aller ere und vverdicheit also eren Koningk, und vvolden ene gerne underdanich und horsam vvelen in allen redeliken saken, vvo he in vrede qveme und in vrantschop. Overst se en vvolden nene vvyff, dat he en scholde jenigen Vorsten to Koninge maken, devvile dat he levede, vvente he eyn gekoren Koningk vvere, und nicht geboren to deme Rike; und darumme vvolden se vry in ereme Koren und bliven enen Konink to kesende, vvene se vvolden, vvan he ere Koning nicht lenger vvesen vvolde. Do de Koning, de rede horede, to vuart he sere tornich, und de sende boden voren vvedder in *Denemarken* sunder en gut antvvorde. Do gaff de Koningk deme heere orloff vvedder to lande to varende, und he segelde sulven mit den Hertigen beyde in *Denemarken*, und legerde sik sulven to *Wordingborg* und den Hertigen van *Pomeren* lette he uppe *Koppenhaven*, den Hertigen van *Wolgast* uppe *Alsholme*, und Greven *Johanne* van *Neugarden* uppe *Nygekopinge*.

To dessem sulven tiden lach *Keyser Segemund* in *Bohemen* to *Prage*, und arbeydete sere vvlitliken to vordrivende de kettere ute deme Rike, und dat lant to vorennygende mit der hilgen Kerken. Uppe dat he do dat gude vorfaet to enem guden ende mochte bringen, so leet he to sik laden alle des Rikes Vorsten und edelinge; und vve van den unvvillen und veyde mit deme anderen hadden, de vorfonede he, und makede guden vrede in deme Rike. Also do de Keyser alle de Herfchop des Rikes hadde na synem vvillen sik horsam und underdanich gemaket, do vvas van der hovetlingen een, de *Jacubike* genomet vvas, de en kerede sik nicht in des Keyfers bot, vvente he eyn rover vvas und eyn Ketter, und en dorste nicht komen vor sine jegenvvardicheit. Ok makede id de starke und vasticheit fines slotes, dat he den Keyser nicht en vruchtete, overst dat bedroch ene und al de sinen, de mit eme daruppe vveren. Dat slot hadde he sere vvol bemannet und gespiset, und en lovede des nicht, dat de Keyser mit al siner macht eme konde id bynnen eynen jare afvvynnen. Dessem ketters unhorsam und vormenheit dede deme Keyser vvee. Darumme vorsamelde he eyn stark heer, und bestallede dat slot al umme, und richtede dar vor up viff galgen. Darna begunde he dat menliken to stormende mit groten buffen und bliden, und to schoet, und to vvarp dat so sere. Do dat de edelsten segen, de mit *Jacubike* uppe deme slotte vveren bestallet, und segen den smeliken dot vor eren ogen, do vvorden se sere vorvert. Doch koren se ere suneste, und vvolden lever sik geven in de gnade des milden Vorsten, vvan de vaer stan fines tornes. Des treden se alle van dem slotte, in deme talle bi twenhunderden, und villem deme Keyser to vote, und begerere.

gereden finer gnade, De nam he al in sine hulpe, und stormede vort an dat slot, und vvan id to deme lesten mit groten arbeyde, und hengende den hovet man des slotes *Jacobikum* mit alle den, de he daruppe vant, bi druddehalffhundert. Do slikkede he an dat slot, und brande id in den grund, und brak de muren und torne dale. De anderen tvve hundert, de he to gnaden genomen hadde, de sande he in *Ungeren* mit alle den, de he menede noch nene gude Christene to vvesende, dat se mit den vechten scholden jegen de *Turken*, de den *Ungeren* groten schadeneden, und hopede, dat he erer so quid vvorde ute dem Rike van *Bohemen*. Also de do in *Ungeren* qvemen, do sammelden se dar ut eyn stark heer, und togen in *Turkyen*, und vvyunnen den aff vele stede, und slugen dot untellik volk und vorwusteden dat lant vil sere.

In desseme sulven jare bi *sunte Michaelis* dage vorgaderden sik rutere ute *Gelren*, *Westphalen* und *Hessen* bi achte hundert perden, und togen in de Herschop van *Hinsberg*, de sere vast is belegen, und bewaret al umme mit bruketen und mören, dat men nicht lichtliken daryn breken kan sunder grote vaer und arbeit. Do de kuer uppe deme flote der viende unwar vvar, do bles he, und de van dem flote vworden rede, und de klokken gingen to storme, und de büer qvemen to hope ute deme lande, beide to vote und to perde. Also lepen do bi XL. büer mit gletzen und arborsten uppe de dwenge des holes, dar de viende in gekomen vveren, und ok vvedder ut mosten, und vorlegen en den vvech to beyden siden. De anderen overft leyden de viende an mit den Riders van deme flote, und vvedden mit en, und slugen der rutere vvol bi LX. dot, und vvingen ok erer vele. Do de hovetlude van buten segen, dat der büer so vele to hope qvam, dat se en to mechtich vworden, do tileden se vvedder to der stede, dar se in dat lant gekomen vveren, und vvolten dardorch mit hafte rennen. Alle de do dar de vorneften vveren, de vworden geslagen in der dvvunge van den buren, de van beyden siden den vveg hadden vorlecht. Do dat de echtersten rutere vorneften, de sochten do eyn ander hol, und breken mit groten arbeyde dorch dat brokete. Dar vvar do echt erer vele over geslagen van den slotluden und buren, de en volgeden. De overft dorch dat brokete envvech qvemen, den volgeden de büer beyde to vote und to perde mit des Heren volke van *Hinsberg*, und jageden se to *Aken* in de stad. De vvingen do de borgere atomale, und geven en dach uppe eretruvve up ene sekere tyd vvedder in to komende.

Do sulves sende dat *Concilium van Basile* ere boden in de stede al umme unde in alle lant mit des *Concilii* breven, dar se ynne vorkundigeden grote gnade und aflat to gevende allen mynschen, de dar ere gelt to geven vvolten, dat se de *Greken* mede holden mochten, de in dat *Concilium* komen scholden to vorenigende sik mit der hilgen Romefchen Kerken. Men, na deme male dat oldinges vele *Concilia* gehalten vveren, de sik des ny underwunden hadden, dat se alsodane aflat geven mochten, und ok des Paweses vulbort nicht en vvas, so helden keyne lude vvat van deme aflate, und rekeden dat vor ene vormetenheit der Prælaten, de dar vor reden und sik der walt underwynden.

By derfulven tyd vvas eyn eddelman *Bernt Ruer* genommet, beseten under deme *Mark-Greven* von *Brandenburg*, up ener vesten, dat *Nyehus* geheten, wonastich, dar he groten scaden af dede den landen to *Mykelenborg*, to *Lovenborg*, und van *Wenden*. Desses undaet wolden do sturen de Heren van *Mekelenborg* und van *Stargarde*, und vorsammelden to hope bi achtehundert man to perde und to vote ofte dulent, und togen darmede vor de vesten, und branden dat, und vvorpen den torne dale, und makeden id der erden lik. Do dat deme *Berde Rure* to vvetende vvar, vvente he do nicht to hus en vvas, do eme de schade schude, he vvar sere tornich daromme, und dachte, vvo he den hon vvreken konde. Darna vil id in dat ambegin der vasten, do alle man dachte, wo he sine funde beteren mochte, do vorgaderde desulve *Bernt* sine vrunt, und bestellede dat mit etliken vorrederen des slotes *Stawenovve*, dat eme vordage dat geopent wart, und dat he mit den finen darup qvam. Den hovetman des slotes grep he uppe sinem bedde, und bemannede dat slot, dar deel ane hadden de *Plessen*, de *Quidsowen* und de *Lucsowen*, de sine borg hadden hulpen breken.

Uppe desulven tyd des jares toch de *Mark-Greve Frederik van Brandenburg* in dat lant to *Lovenborg* jegen *Hertigen Bernarde*, de der marke vele schaden gedan hadde mit rove unde brande. Also he do dar yn qvam vvol mit VIII. hundert perden, und twedulent voet luden, darmede weren de stede van *Stendele*, van *Sotbrwedele*, van *Schusen* und van *Perleberge*, do schynede he de dorpe, de belegen sint tvviffchen der *Elve* und *Neze*, und vorbrande de al deger mit *Ertneborge*, der XII. vvas tosamende. Ok nam he mit sik untellike hövede qvekes van perden, koyen, schapen und svvynen, sunder hinder und vvedderstant.

Desses sulven jares by *sunte Nicolai* dage do schedede van deffer vverlt de eddele Vorste, *Keyser Segemunt*, de Koningk ok vvas to *Ungeren* und to *Bohemen*, und leet na ene dochter, de *Hertigen Albertus* vrouvve vvas van *Osterrike*. Den sulven *Hertigen Albrechte* reet he ok in sinem dotbedde to kefende to synem navolgere; vvente, also he dat sprak under sinem ede, so en vvas he, ene nicht beter vor dat mene gut to regerende manck al den Dudeschen Vorsten.

Indeme jare Christi, also men sereffMCCCCXXXVIII. jar, do vorsammelde *Biscop Johan van Halberstad* eyn stark heer ute deme Hertichdome van *Brunswik* und ute deme stichte van *Meydeborg*, und ute sinen stichte mit hulpe der stede al ummelanges, und brachte to hope bi dusent perden, und twe dusent voetlude. Mit desseme volke dachte he to reysende over den *Hartz* in dat lant to *Doringen* jegen *Greven Hinrike van Honsten*, de eme dat quik hadde genomen vor *Qvedelingborch*. Des sereff he tovoren an de *Greven van Swarzeborg*, und van *Stalberg*, und leet se bidden, dat id nicht jegen se vvere sine viende te sokende dorch ere lant. Des scresen se eme vvedder, dat he erer velicht vvesen scholde und der erer. Doch so lerense hemeliken vvernen *Greven Henrike van Honsten*, dat syne viende ene sokten vvolden. Do dat de *Greve* vornam, do reet he to densulven *Greven*, de ene vvarnen leten, und bedegedingede so vele, dat se eme helpen vvolden jegen ere breve und leyde. Also do de *Biscop* quam in den *Greven lant van Honsten*, und begunde to bernende, do quam em under ogen de *Greve van Honsten* mit den *Greven van Swarzeborg* und van *Stalberg*; und dar untfeden do de *Greven* deme *Biscoppe* uppe dem velde, dat vil sere vvas vvedder ere ere. Dosulves hadde de *Biscop* alrede vele qvekes genomen, und ok huslude gevangen, und mit deme namenem sande he to rugge den borgemeister van *Qvedelingborg* mit vvool XL. perden, und tvvehundert voetluden, de dat vee beschermen scholden. Also stridden se do to hope, und de *Biscop* reet de viende vvool tvvi dorch und vvedder dorch und da vvar he over gevundet, und storte do mit velen van den sinen in enen graven, und doch halp eme *Got*, dat he van dar quam ungevangen. Overst sin broder bleff dar dot mit velen anderen; und den seggen behelt de *Greve van Honsten*, de vink vvool CCCC. vvepeneren mit al erer have, und vorede se mit sik an de flote. Also do de stede mit eme degedingeden umme de losinge der vangenem, do esschede de *Greve* XXX. dusent olde schok grossen, und ene orveyde van deme *Biscoppe* und sinen steden. Darmede leet he sik dunken, dat he sere gadeliken bi en dede, vvente se eme vvool hundert dusent geven scholden, vvan he id novve sokten vvolve. Men den steden duchte de schattinge nicht redelik, na deme male dat de *Greven iwe van Swarzeborg* und van *Stalberge* den *Biscop* geleydet hadden, und dorch vvedder em villen in ereme leyde. Also vvar id do besloten mit vulbort der *Greven*, dat de vangene scholden geven deme *Greven* XVI. dusent scook olde grossen, und scholde tvvifchen en stan in vrede dre jar; vvan de umme gekomen vveren, so scholde eyn yslik sin suneste proven.

Bi *sunte Matthias* dage vvan *Bernard Ruer*, des voer sin flot *Nyebus* gebroken vvas dat flot *Stavenovve* mit gunste und hulpe siner vrunde, dat anders nicht mogelik em gevvesen hadde. An dessen flote hadden deel de *Plessen*, de *Qvidsowen* und de *Lutzowen*, der he erers en deels vient vvas, und de medehulpers hadden vveien sine vesten to vorstorende. Alle de he do uppe deme flote vant, de vvarp he an de venknisse, und bemannede dat mit sinen vrunden.

## VII.

FRAGMENTUM CHRONICI  
BARDEVICENSIS,

EX MSTO.

**A**Nno Domini 814. Do stichte *Keyser Lodewich des groten Caroli* sone *VEERDEN*. Duth vvas erst gelecht tho *Bardewik* van einem hilligen manne *Egisius* genomen. Was ein van den *LXXII*. Jungeren Christi, de quam hir van *Treer*, und predigede dat *Evangelium* Christi. Und do he dat stichte gemaket hadde, do vvar he dar sulvest gemartert van den *Wenden*. Darna nam de *grote Carolus* dat stichte van dar, und lede id tho *Veerden*, *Vincentins* in siner *Croneken* sprikt, dat thwe de oldesten stede in *Alemania* sint, *Treer* und *Bardewich*. *Treer* is gebuvvet, do *Abraham* VII. jar olt vvas up dat vvater *Mosele*, und vvas *CXX*. jar eer *Rome* gesticht vvar. Men *Bardewick* vvar gebuvvet vor *Rome* *CCXXXV*. jar up dat vvater *Luno*, dat noch licht eine halfe mile van dem berge *Luneborch*, dar nu de stad is, up dem berch, dar *Julius* de *Keyser* vor *Caroli* tyden, na der *Sassen* *Croneken*, eine borch buvvet hadde, up den einen Tempel in de ehre des manes, der orlake halven, dat he den berch schall im maneseine gefunden hebben, und dat he ein afgodesch heiden vvas, de de planeten und andere affgode anbedede, und also yn den tempel eine sule uprichte, dar ein belde upstunt mit einer schvvarzen kappem mit langen ohren, dat hadde einen gulden stern up siner borst, und einen scepter in de hand. De